



Redaktionen und Studios

Sachbearbeitung: Bernd Schwarzenborfer
Telefon: +49 7351 52-6410
Telefax: +49 7351 52-5410
E-Mail: pressestelle@biberach.de
Zimmer-Nr.: W 3.29
Datum: 21.06.2016

Pressemitteilung Nr. 214 Nummer/2016

FSME-Virus

Seltene Übertragung durch Ziegenrohmilchprodukte – Vertrieb auch auf dem Biberacher Wochenmarkt

Wie gestern vom Landratsamt Reutlingen bekannt gegeben wurde, sind einige Ziegenrohmilchprodukte des Ziegenhofs Loretto in Zwiefalten mit dem FSME-Virus kontaminiert. Der Erzeuger verkauft seine Produkte auch auf dem Biberacher Wochenmarkt.

Vergangene Woche wurden dem Gesundheitsamt Reutlingen zwei FSME-Fälle gemeldet, die nicht auf einen Zeckenstich zurückzuführen sind. Aufgrund der Umstände der Fälle bestand der Verdacht, dass das Virus durch den Konsum frischer Ziegenrohmilch übertragen wurde. Zecken können nicht nur Menschen, sondern auch Tiere mit dem FSME-Virus infizieren. Von den Tieren und von frisch produzierten Lebensmitteln dieses Erzeugers wurden durch das Kreisgesundheitsamt des Landratsamtes Reutlingen Proben genommen. Eine Kontamination mit FSME-Viren hat sich gestern (20.06.2016) bestätigt.

Produkte aus dem Verkauf genommen

Durch den Erzeuger wurden sofort nach dem ersten Verdacht Ende letzter Woche vorsorglich alle Ziegenrohmilchprodukte aus dem Verkauf genommen. Auch die Kunden wurden umgehend informiert und die ausgelieferte Ware zurückgerufen.

„Aus dem Landkreis Biberach wurde bisher im Jahr 2016 noch kein Fall von FSME gemeldet“, so Dr. Monika Spannenkrebs, Leiterin des Kreisgesundheitsamtes Biberach. „Sollten trotz der getroffenen Vorsorgemaßnahmen wider Erwarten noch Ziegenrohmilchprodukte dieses Erzeugers beim Verbraucher oder im Verkehr sein, wird vom Verzehr dringend abgeraten.“

Hintergrundinformation

Durch Zeckenstich infizierte Tiere können das FSME-Virus für einige Tage mit der Milch ausscheiden. Die Übertragung von FSME-Viren durch infizierte Milchtiere ist aber sehr selten. In Baden-Württemberg, als FSME-Risikogebiet, ist es sehr viel wahrscheinlicher bei einem Zeckenstich mit dem FSME-Virus infiziert zu werden.

Eine Infektion mit dem FSME-Virus kann grippeähnliche Symptome wie Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen hervorrufen. In seltenen Fällen verläuft die Infektion schwerwiegend mit Entzündungen der Hirnhäute und des Gehirns. Die Ständige Impfkommission beim Robert Koch Institut in Berlin empfiehlt eine FSME-Impfung für Personen, die in FSME-Risikogebieten zeckenexponiert sind.